



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Armenien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022

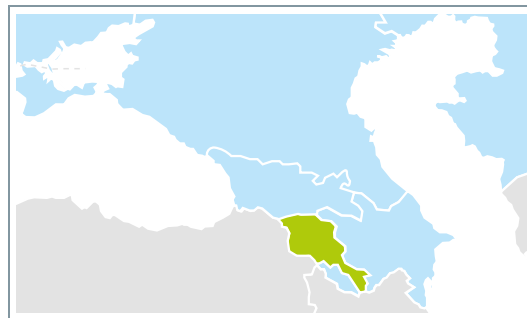


Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD Aktivitäten	6
Individualförderung	6
Projektförderung.....	7
EU-Bildungskooperationen	11
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	12
Statistische Anlagen.....	14

Bildung und Wissenschaft

Bildung und Wissenschaft nehmen in Armenien seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Armenien war insbesondere in der Zeit der Sowjetunion ein führender Wissenschafts- und Technologiestandort. Zwar sind nach dem Zusammenbruch der UdSSR viele Forschungsinstitute geschlossen worden und viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Ausland gezogen, aber diese Tradition ist im Lande nach wie vor erkennbar. So gaben in einer Umfrage von 2016 insgesamt 79 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler an, ein Studium aufnehmen zu wollen. In sowjetischer Zeit gab es in Armenien nur eine Universität, die heutige Staatliche Universität Jerewan, daneben aber zahlreiche Institute ohne Promotionsrecht. Diese Institute wurden nach der Auflösung der Sowjetunion in Universitäten mit Promotionsrecht umgewandelt, weshalb man heute in Armenien – fast ausnahmslos in Jerewan – zahlreiche hochspezialisierte Universitäten finden kann. Insgesamt gibt es derzeit in Armenien 52 staatlich anerkannte Hochschulen, davon 27 staatliche und 25 private, die in vier Hochschultypen unterteilt sind: Universität, Institut, Akademie und Konservatorium. Nur sieben dieser 52 Hochschulen liegen außerhalb der Hauptstadt. Die Interessen der Hochschulen gegenüber der Regierung vertreten die jeweiligen Hochschulräte der einzelnen Hochschulen. Diese Hochschulräte sind das Lenkungsorgan der Hochschule und in ihrer Funktion in etwa den Senaten deutscher Hochschulen vergleichbar. Zu den Aufgaben des Hochschulrats gehören u.a. die Genehmigung des Haushaltsplans, die Wahl der Rektorin oder des Rektors sowie die Unterbreitung von Vorschlägen zum Statut der Hochschule. Die Curricula werden von den Hochschulen erstellt unter Beachtung sehr detaillierter staatlicher Vorgaben. So gehören zu den Pflichtfächern für alle Studierenden neben Armenisch und Fremdsprachen auch armenische Geschichte und Zivilverteidigung. Der Einfluss der Politik auf die Hochschulen wurde besonders deutlich, als im Mai 2019 der Rektor der Staatlichen Universität Jerewan unter dem Druck der neuen Regierung zurücktrat, weil ihm vorgeworfen wurde, der früheren Regierungspartei einen zu großen Einfluss auf die Universität



Zuständige Außenstelle: [Tiflis, Georgien](#)

Lektorate: Staatliche Universität Eriwan; Staatliche W. Brjussow-Universität für Sprachen und Sozialwissenschaften Eriwan

eingerräumt zu haben. Bei ihrer Präsentation zur 100-Jahr-Feier der Staatlichen Universität Jerewan im September 2019 verortete die European University Association (EUA) Armenien in den Kategorien organisatorische und akademische Unabhängigkeit als deutlich unterdurchschnittlich, während sie die Autonomie der armenischen Hochschulen in Finanz und Personalfragen als deutlich überdurchschnittlich bewertete. Ergänzend zu den Hochschulen existieren fachliche Assoziationen, etwa in den Bereichen Jura, IT oder Medizin. In diesen Fachverbänden diskutieren die Hochschullehrerinnen und -lehrer die aktuellen inhaltlichen Fragen ihres Faches.

Wissenschaft, Kultur und Sport der Republik von Armenien (<https://escs.am/en>). Es wird beraten von den beiden Räten der Rektorinnen und Rektoren der staatlichen und der privaten Hochschulen sowie vom Wissenschaftskomitee ([Science Committee](#)). Das Wissenschaftskomitee ist ein Teil des Bildungsministeriums und auf armenischer Seite der Partner des BMBF für die armenisch-deutschen Forschungsbeziehungen. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Entwicklung und Umsetzung der staatlichen Wissenschaftspolitik, die Unterstützung bei der Schaffung eines effizienten Systems für die Ausbildung von wissenschaftlichem und technischem Personal und die Förderung der Integration von Wissenschaft, Bildung und Industrie. Für die verpflichtende institutionelle Akkreditierung von Hochschulen und die freiwillige akademische Akkreditierung von Studiengängen ist das 2008 gegründete unabhängige Nationale Zentrum zur Qualitätssicherung in der Berufs- und Hochschulbildung ([ANQA](#)) zuständig. Das Informationszentrum für die akademische Anerkennung und Mobilität ([ARMENIC](#)) ist ein unabhängiges Organ und zuständig für die Information über die in Armenien angebotenen akademischen Qualifikationen und die Anerkennung von im Ausland erbrachten Qualifikationen entsprechend der Lissabon-Standards. Zudem gibt es, wie auch in anderen Beitrittsländern des Bologna-Prozesses, ein Team von Bologna-Experten zu Reformen im Hochschulbereich (Higher Education Reform Experts, [HEREs](#)).

Für bestimmte Fächer, zum Beispiel Medizin, gibt es Hochschulzugangsprüfungen, die landesweit durchgeführt werden. Die Hochschulzugangsmöglichkeiten ergeben sich dann aus den Noten bestimmter Schulfächer und dem Testergebnis. Für das Studium der Sprachen gibt es in der Regel landesweite Sprachtests, die vor dem Hochschulzugang abgelegt werden müssen. Für einige Fächer wird jedoch lediglich aus den Schulnoten eine Vergleichsnote für den Hochschulzugang berechnet. Spezialisierte Hochschulen, wie beispielsweise die Musikhochschule, haben eigene Einstufungstests. Aufgrund des Geburtenrückgangs nach dem Zerfall der Sowjetunion und des ersten Krieges um Bergkarabach wird sich der Bevölkerungsanteil der 15- bis 24-Jährigen bis 2025 im Vergleich zu 2005

nahezu halbiert haben, wodurch auch die Studierendenzahlen bereits jetzt stark gesunken sind.

Staatliche Hochschulen erhalten eine Teilfinanzierung von rund 20 Prozent vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport und finanzieren sich zu 80 Prozent über Studiengebühren (private Hochschulen zu 93 Prozent). Die Studiengebühren können von den Hochschulen eigenständig festgelegt werden und haben keinen Einfluss auf die Höhe der staatlichen Zuwendung. Sie betragen durchschnittlich 1.000 Euro pro Jahr und sind somit unverhältnismäßig hoch im Vergleich zum durchschnittlichen armenischen Einkommen von ungefähr 3.600 Euro pro Jahr. Sie variieren jedoch je nach Hochschule: Bei ausländischen Hochschulen wie beispielsweise der Amerikanischen Universität Armeniens liegen sie bei mindestens 2.800 Euro pro Jahr, bei der sehr angesehenen Staatlichen Universität Jerewan bei durchschnittlich 900 Euro pro Jahr. Regionale Hochschulen außerhalb Jerewans verlangen 400 bis 700 Euro pro Jahr. Ausländische Studierende zahlen teilweise doppelt so hohe Studiengebühren wie inländische Studierende. Rund zehn Prozent der Studierenden an staatlichen Hochschulen erhalten kostenlose, staatlich finanzierte Studienplätze. Die Vergabe erfolgt nach Leistungskriterien (ermittelt nach den Ergebnissen der Hochschuleingangsprüfung beziehungsweise dem Jahresnotenschnitt). Der Anteil der kostenlosen Studienplätze variiert je nach Hochschule und Studiengang. Zusätzlich zu den kostenlosen Studienplätzen erhalten die geförderten Studierenden ein staatliches Stipendium in Höhe von jährlich 60.000 Armenischen Dram (AMD, rund 100 Euro) beziehungsweise 72.000 Armenischen Dram (AMD, rund 115 Euro, nur für die besten zehn Prozent eines Jahrgangs).

Armenische Universitäten sind zwar noch größtenteils Lehrinstitutionen, Forschung wird an ihnen aber in einem wachsenden Umfang betrieben. Die Akademie der Wissenschaften erhält ihre Finanzierung direkt von der Regierung, während Universitäten ihre Forschungsaktivitäten über das Bildungs- oder Wirtschaftsministerium finanzieren. Hochschulen erhalten auf Basis von projektbezogenen Anträgen Forschungsgelder. Des Weiteren gibt es Forschungspreise für ausgezeichnete Forscherinnen und Forscher. 2020 wurde eine Reform

der Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden beschlossen. Sie soll auch der Förderung einer engen Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und der Industrie, der

Internationalisierung der Doktorandenausbildung und der Integration in den Europäischen Hochschul- und Hochschulforschungsraum dienen.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

5

Armenien verfügt im Hochschulbereich zwar über keine nationale Internationalisierungsstrategie, aber die Beteiligung am Bologna-Prozess und an internationalen Programmen, etwa des DAAD, des British Council und vor allem der EU (TEMPUS, Erasmus Mundus, ERASMUS+) hat zu einer verstärkten Internationalisierung der armenischen Universitäten geführt, verbunden mit einer intensiveren Orientierung hin zu europäischen Ländern. Das Interesse an einem Studium im Ausland ist groß, und ausländische Studienabschlüsse verbessern die Chancen auf dem armenischen Arbeitsmarkt erheblich. Insbesondere der Studienstandort Deutschland genießt einen sehr guten Ruf und liegt mittlerweile auf Rang zwei der beliebtesten Zielländer armenischer Studierender – nach der Russländischen Föderation und vor Frankreich und den USA. Der Anteil der im Ausland Studierenden an der Gesamtzahl aller armenischen Studierenden beträgt 5 Prozent. Über Erasmus+ (KA 107) konnten zwischen 2015 und 2020 insgesamt 1.680 armenische Studierende gefördert werden. Die Zahl der armenischen Studierenden (Bildungsausländer) in Deutschland hat sich zwischen 2008 und 2018 von 301 auf 1.070 mehr als verdreifacht. Die Zahl der Anfragen von Freemovern im DAAD Informationszentrum für Studienprogramme und Sprachkurse ging vor der Pandemie ebenfalls beständig nach oben. Im März 2018 hat die KMK beschlossen, ab dem Wintersemester 2018/2019 das armenische Schulabschlusszeugnis für den direkten Hochschulzugang in Deutschland anzuerkennen, was im postsowjetischen Raum bisher einzigartig ist. Auch wenn die finanziellen Mittel vieler Familien für ein Selbstzahler-Studium im Ausland sehr begrenzt sind, kann diese Änderung nichtsdestotrotz zu einem weiteren Anstieg der Studierendenzahlen der armenischen Bildungsausländer

in Deutschland führen. Laut der Datenerhebung [„Deutsch als Fremdsprache weltweit“](#) haben 2020 insgesamt 36.995 Schülerinnen und Schüler (2015: 29.808) und 2.363 Studierende (2015: 1.871) Deutsch gelernt. Es gibt in Armenien insgesamt acht PASCH-Schulen (fünf DSD- und drei Fit-Schulen). Die von der Ehefrau des armenischen Ministerpräsidenten gegründete Stiftung „Mein Schritt“ vergibt seit 2019 Stipendien an armenische Studierende, die an einer der Top 20 Universitäten weltweit (gemäß dem Times Higher Education-Ranking) zugelassen wurden. Mit dem Stipendium verbunden ist eine Pflicht zur Rückkehr und Arbeitsaufnahme in Armenien für mindestens drei Jahre.

Der Anteil der ausländischen Studierenden in Armenien beträgt 5,7 Prozent. Die quantitativ wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Studierender in Armenien sind die Russländische Föderation, Indien, Georgien (jeweils über 1000), Syrien und Iran. Bei diesen Ländern – mit Ausnahme Indiens – ist allerdings davon auszugehen, dass der Anteil an ethnischen Armeniern recht hoch ist. Die meistens indischen Studierenden absolvieren ein englischsprachiges Medizinstudium an der medizinischen Universität. Über Erasmus+ konnten zwischen 2015 und 2020 insgesamt 3.134 ausländische Studierende in Armenien gefördert werden.

Das Engagement deutscher Hochschulen in Armenien nimmt langsam zu. An elf der derzeit 30 Erasmus+-Capacity-Building-Projekte sind deutsche Hochschulen beteiligt, eine Hochschule davon ist Programmkoordinator. Laut Angaben der Hochschulrektorenkonferenz existieren derzeit 47 Kooperationen zwischen 34 deutschen und 16 armenischen Hochschulen und Instituten.

Die neu eingerichtete DAAD-Außenstelle Tiflis ist seit 2021 regional auch für Armenien zuständig. Die Zahl der Lektorate in Armenien wurde von einem Lektorat auf zwei erhöht. Unter den anderen Bildungsanbietern in Armenien sind besonders aktiv die USA mit der American University in Armenia und mit den IREX-, FLEX- und Professional Fellows-Programmen, weiterhin die Russische Föderation

mit der Russisch-Armenischen Universität und einem russischen Kulturzentrum sowie Frankreich mit der Französischen Universität und der Alliance Française. Die meisten Stipendien für Studienaufenthalte außerhalb Armeniens werden von der Russländischen Föderation vergeben, gefolgt von Deutschland (DAAD), der Ukraine und China.

DAAD Aktivitäten¹

2021 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Armenien (Individualstipendien, Gruppenstipendien und andere) insgesamt 357 Personen gefördert, davon 312 Armenierinnen und Armenier und 45 Deutsche.

Seit 1996 ist der DAAD mit einem Lektorat in Armenien präsent. Seit Juli 2021 ist die Außenstelle Tbilissi in Georgien für die Tätigkeiten des DAAD in Armenien zuständig. Sie gibt zu allen Fragen rund um Studium und Forschung in Deutschland Auskunft und setzt sich für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Armenien auf dem Gebiet der Hochschulbildung ein. Zudem fördert der DAAD ein Lektorat an der Staatlichen Universität sowie ein weiteres Lektorat und eine Sprachassistenz an der Staatlichen Linguistischen Brjussow-Universität in Armenien.

Armeniern und Armenierinnen und 14 Deutschen einen Aufenthalt im jeweils anderen Land. Zwei Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 7 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Armenien gefördert sowie 31 Programmteilnehmer armenischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

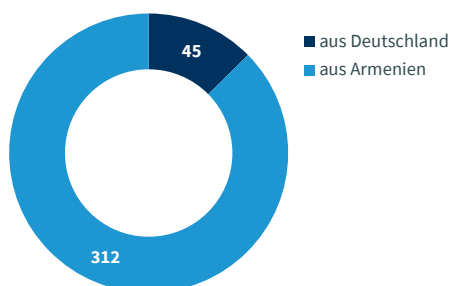
AA

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und

6

GEFÖRDERTE 2021



Individualförderung

Im Jahr 2021 ermöglichte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 89

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte D: / A:35

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr oder zwei Jahre zeitweilig in Deutschland studieren oder einen deutschen Masterabschluss machen möchten.

Geförderte D: / A: 30

Forschungsaufenthalte ausländische Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte D: / A: 4

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering. Zielgruppe sind PhD-Kandidaten und „recent postdocs“ aller Fachbereiche, die in Deutschland einen Teil der Forschung für ihr Projekt absolvieren.

Geförderte D: / A: 4

Stipendienprogramm deutscher Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für ausgezeichnete Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert ein komplettes Erststudium in Deutschland. Für sehr gute Bachelorabsolventinnen und -absolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte D: / A: 3

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- und Osteuropa sowie im Südkaukasus und in Zentralasien zu interessieren.

Geförderte D: 10 A: /

SONSTIGE

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren.

Geförderte D: / A: 6

Projektförderung

Im Rahmen der Projektförderung unterstützte der DAAD 2021 192 Armenierinnen und Armenier und 24 Deutsche². Hierunter waren 13 Förderungen im Rahmen von STIBET. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

² In der Gefördertenzahl sind zwei PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa

Seit 2016 werden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ im Programm Ost-West-Dialog zusammengeführt.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien, Moldau, Russland, Belarus und der Ukraine. Die Antragsteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert:

- Universität Gießen – Yerevan State University (YSU), National Academy of Sciences of the Repu, Geowissenschaft, „Co-Creating sustainable Tools for multilateral Cooperation in Southern“ (2021), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Georgien

Geförderte Projekte: 1 D: 6 A: 10

Deutschsprachige Studiengänge (DSG), Fachkurse in MOE/GUS

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der

Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein; aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium angeboten werden, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA oder (Doppel-) Diplom verliehen werden bzw. ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert:

- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf - ANAU Armenien, Agrarwissenschaft, „DSG-HSWT-ANAU Armenien“ (2021-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 1 A: 36

Fachsprachenkurse

Im Programm „Sur-Place Kurse und Fachsprachenkurse in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien“ werden von

DAAD-Lektorinnen und Lektoren verschiedene Maßnahmen (Fachkurse, Workshops, Sommer-schulen) vor Ort organisiert, um dortige Lehrkräfte, i.d.R. ausgebildete Deutschlehrer oder Germanisten, in Methodik/Didaktik des Fachsprachenunterrichts für verschiedene Fachterminologien fortzubilden. Ziel ist mittelbar die Verbesserung der Deutschkenntnisse von Akademikern und Studierenden im studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht.

Im Jahr 2021 wurden folgende Fachsprachenkurse in/mit Armenien durchgeführt:

- Online-Fachsprachtraining „Technik“ an der Brjussow-Universität Eriwan, weitere Teilnehmer: Georgien
- Fachsprachenkurs „Journalistisches Schreiben“ an der Brjussow-Universität Eriwan

Geförderte D: 2 A: 20

9

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte D: / A: 8

Germanistische Institutionspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutionspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten

(GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern. Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert:

- Universität Heidelberg, Universität Heidelberg – Staatliche W. Brjussow-Universität, Germanistik, „Philologie - Technologie - Translation“ (2021-2023), weiteres Partnerland: Georgien

Geförderte Projekte: 1 D: 3 A: 6

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregionen; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen

vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2021 wurden fünf Projekte mit armenischen Partnern gefördert:

- HWG Ludwigshafen – Staatl. U Eriwan (YSU), Armenien, Sozialarbeit, „MOSOMAN-3“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Kirgisistan, länderübergreifend, Russische Föderation
- Friedrich-Schiller-Universität Jena – Staatliche Universität Yerevan, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Georgien, Russische Föderation
- Humboldt-Universität Berlin – Staatl. Universität Jerewan, Russ.-Armenische U Jerewan, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (2019-2021), weitere Partnerländer: Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn
- Berliner Hochschule für Technik – National University NUACA, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Zusammenarbeit im interdisziplinären Umfeld von Bauwesen und Geodäsie“ (2021-2023), weitere Partnerländer: Kasachstan, Russische Föderation, Turkmenistan
- Universität Rostock – Staatliche Universität Jerewan, Studienfach übergreifend, „DAAD Ostpartnerschaften 2021-2023“ (2021-2023), weitere Partnerländer: Lettland, Polen, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 5 D: 5 A: 3

Leonhard-Euler-Stipendienprogramm (Sur-place-Stipendien)

Im Rahmen mehrjähriger Partnerschaften zwischen deutschen und armenischen Hochschulen können armenische Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen ein sieben- bis neunmonatiges Sur-Place-Stipendium zum Abschluss einer Diplom-/Master- oder Doktorarbeit an ihrer Heimathochschule erhalten. Zusätzlich ist ein ein- bis dreimonatiger Aufenthalt an der deutschen Partnerhochschule vorgesehen. Es werden Aufenthalte von ausländischen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an der deutschen Partnerhochschule sowie Aufenthalte von deutschen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an der ausländischen Partnerhochschule zur

Koordinierung der Zusammenarbeit und wissenschaftlichen Betreuung der Stipendiaten gefördert. Darüber hinaus können Sachmittel für Lehrmaterialien für ausländische Graduierte und Doktoranden, jedoch nur im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in Deutschland beantragt werden. Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert.

- Universität Greifswald, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – Armenian National Academy of Sciences, Geowissenschaft, „Gewässerforschung im Kaukasus“ (2021-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 3

BMBF

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kurs teilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 24

BMZ

Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern

Mit dem Programm "Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern" ermöglicht der DAAD den deutschen Hochschulen und ihren Partnerinstitutionen, sich gezielt Themen der Biodiversität anzunehmen. Im Mittelpunkt stehen Hochschulkooperationen oder Fortbildungsveranstaltungen, welche das Thema Biodiversität in Forschung und Lehre, Dienstleistung und Management der Hochschulen aufgreifen.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert:

- Universität Hohenheim, Stuttgart – American University of Armenia (AUA), Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflege, „German-Armenian Network on the Advancement of Public Participation GIS for Ecosystem Services as a Means to Biodiversity Conservation and Sustainable Development (GATeS)“ (2018-2021)

Geförderte Projekte: 1 D: 4 A: 60

SONSTIGE

NRWege – Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 11

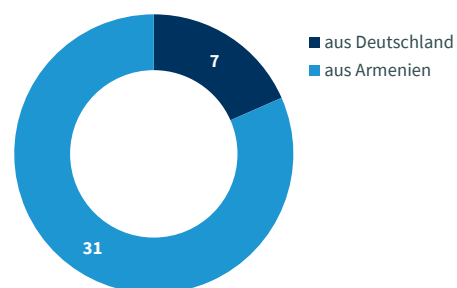
EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen armenische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt

werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 liefen fünf Projekte mit armenischen Partnern:

- Ruhr-Universität Bochum – Institute for Informatics and Automation Problems of the National Academy of Sciences of the Republic of Armenia, National Polytechnic University of Armenia Foundation, National University of Architecture and Construction of Armenia, Yerevan Telecommunication Research Institute Cjsc, „Promoting academia-industry alliances for R&D through collaborative and open innovation platform“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Finnland, Mazedonien, ehem. jugoslawische Republik, Österreich
- Giraf Pm Services GmbH, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Center for Ecological-Noosphere Studies National Academy of Sciences of the Republic of Armenia, Gavar State University, National Academy of Sciences of the Republic of Armenia, „Modernization of Environment Protection Studies Programmes for Armenia and Georgia“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Georgien, Italien, Portugal
- Technische Universität Dresden (Koordination) – Armenian National Agrarian University, Goris State University, M. Nalbandyan State University Of Shirak Foundation, National Center For Professional Education Quality Assurance Foundation, Public Administration Academy of the Republic of Armenia, Vanadzor State University after H.Tumanyan Foundation, „Support for Innovative Methodology, Approaches and Tools for Teaching through the Medium of English in order to improve Educational Yield,

Sustainability and Internationalization“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Lettland, Portugal, Russische Föderation, Vereinigtes Königreich

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen – Chamber of Architects of the Republic of Armenia, Goris State University, National University of Architecture and Construction of Armenia, „Capacity Building in Sustainability for Architectural Heritage“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Griechenland, Iran, Italien, Russische Föderation
- Hochschule für Technik Wirtschaft und Kultur Leipzig – Chamber of Architects of the Republic of Armenia, National Polytechnic University of Armenia Foundation, National University of Architecture and Construction of Armenia, „Transforming Architectural and Civil Engineering Education towards a Sustainable Model“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Belarus, Bosnien und Herzegowina, Italien, Slowenien, Spanien

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Seit dem Jahr 2020 haben pandemiebedingt virtuelle Kommunikationsformate bewährte Messeformate in Präsenz ersetzt. Bildungsmessen, an denen in den Vorjahren der DAAD zusammen mit deutschen Hochschulen regelmäßig teilgenommen hat, wurden abgesagt oder in einem Onlineformat ausgerichtet. Seinem Aufgabenprofil entsprechend hat der DAAD mit GATE-Germany zudem eigene Online-Veranstaltungen in Form von virtuellen Messen und Online-Seminaren konzipiert, ausgerichtet und deutschen Hochschulen zur Teilnahme angeboten. Die Informationsarbeit zum Studienstandort Deutschland wurde damit aufrechterhalten und den deutschen Hochschulen ein Zugang zu ihren Zielgruppen geboten. Neben regional fokussierten Webseminar-Reihen lag der Schwerpunkt auf virtuellen Messen, in denen Hochschulvertreter an virtuellen Messeständen Besucher per Text/Video-Chat berieten und

deren Fragen beantworteten sowie zielgruppengerechte Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung stellten.

Dabei fand das Angebot von Live-Talks, in denen sich die jeweilige Institution kurz vorstellte und internationale Studierende im Sinne einer Peer-to-Peer-Beratung für allgemeine Fragen zum Leben und Studieren in Deutschland zur Verfügung standen, besonderen Anklang bei den Besuchern der virtuellen Messen.

Online-Veranstaltungen GATE-Germany

- Study in Germany Virtual Fair - deutschsprachige Angebote, März 2021, weltweit (ca. 1400 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Study and Career in Germany", April 2021, weltweit (ca. 2500 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Sustainability", September 2021, weltweit (ca. 900 Besucher)

13

Individuelle Marketingaktivitäten

Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Armenien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten. Insgesamt wurden 2021 im Auftrag deutscher Hochschulen in Armenien 10 Leistungen umgesetzt.

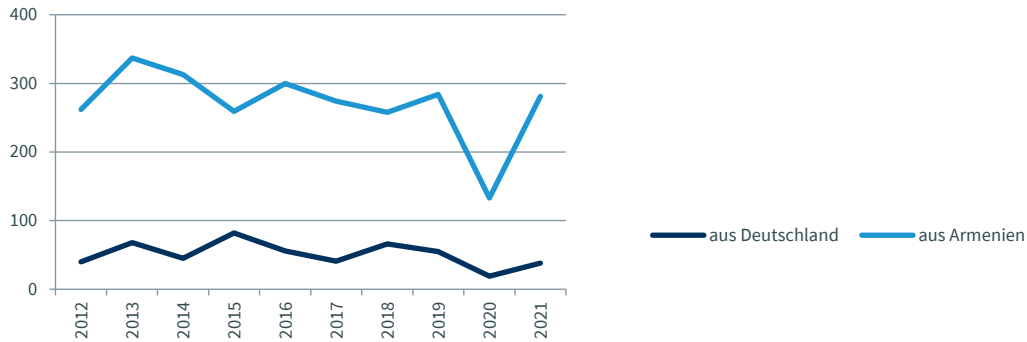
ALUMNIAKTIVITÄTEN

Seit 2004 gibt es in Armenien einen Alumni-Verein mit über 160 Mitgliedern. Der Verein steht nicht nur DAAD-Alumni offen, sondern allen Ehemaligen deutscher, österreichischer und schweizer Hochschulen und Forschungsinstitute.

Zurzeit sind 971 DAAD-Alumni aus Armenien in der DAAD Alumni-Datenbank erfasst.

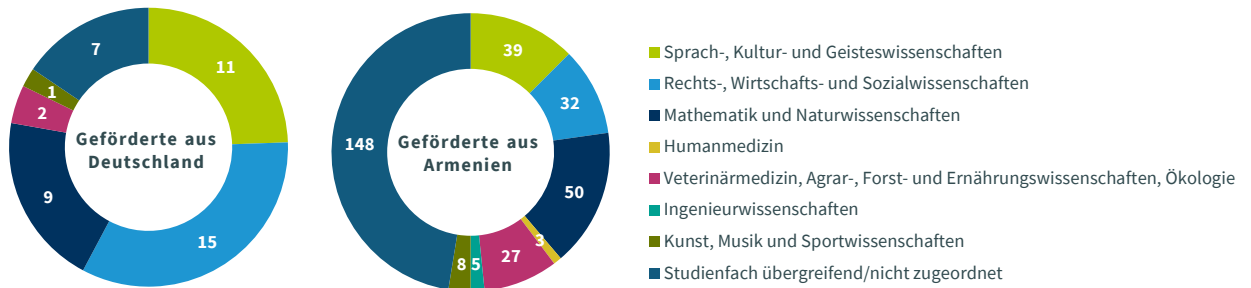
Statistische Anlagen

**DAAD-Geförderte Land, 2012-2021
(exkl. EU-Mobilitätsprogramme)**

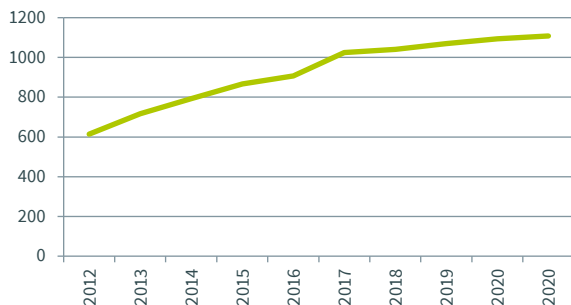


**Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021
(inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**

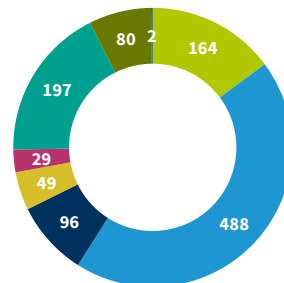
14



**Studierende aus Armenien in Deutschland
2012-2021**



**Fächeraufteilung Studierende aus Armenien in
Deutschland 2021**



Länderstatistik 2021

Armenien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	89	54	14	11
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	37	35	12	11
Studierende auf Master-Niveau	38	11		
Doktorand/in	9	4		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	5	4	2	
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	35	35	10	10
1 - 6 Monate	9	7	1	1
über 6 Monate	45	12	3	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsommer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	35	35		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	30	8		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			10	10
ERP-Masterstipendienprogramm	6	1		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	4	3		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	4			
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	4	3		
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	3	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	1	1		
II. Projektförderung - gesamt	192	151	24	19
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	13	12	5	5
Studierende auf Master-Niveau	35	33	4	4
Doktorand/in	10	8	5	3
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	40	27	8	5
andere Geförderte	94	71	2	2
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	110	100	14	13
1 - 6 Monate	43	36	3	2
über 6 Monate	39	15	7	4
3. Programmauswahl (Top 10)				
Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern	60	57	4	2
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	36	31	1	1
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	24	9		
Ost-West-Dialog	10	6	6	4
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	13	11		
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	11	4		
Germanistische Institutpartnerschaften (GIP)	6	6	3	3
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	3	3	5	4
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	8	8		
Leonhard-Euler-Programm	3	3		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	31	31	7	7
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	25	25	3	3
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	6	6	4	4
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	312	236	45	37

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/armenien

16

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Gebhard Reul (Mitarbeit Meri Navasardyan/Silvia Schmid/Shushanna Taddevosyan)
info@daad-georgia.org

Redaktion

Cay Etzold und Romy Grimm, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

Stand

Mai 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.